



Energieeffizienz-Netzwerk im ChemCoast Park gegründet

Die bestmögliche Ausnutzung der Energie ist und bleibt eines der wichtigsten Wirtschaftsthemen unserer Zeit. „In allen Unternehmen gibt es Potenziale zur Energieeinsparung, die wir suchen und nutzen wollen“, erläutert Volker Jahnke von der egeb: Wirtschaftsförderung in Brunsbüttel. Um Maßnahmen zur Energieeinsparung auszuloten und in Zukunft auch umzusetzen, haben sich im Oktober acht namhafte Unternehmen aus Dithmarschen und Steinburg in einem regionalen Energieeffizienz-Netzwerk zusammen geschlossen. Das Netzwerk wird im Rahmen des Projekts „Regionalmanagement Industrieregion Dithmarschen / Steinburg“ der egeb betreut. Gefördert wird das Projekt durch die Europäische Union – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein.

Das Netzwerk, zu dessen aktiven Mitgliedern die Unternehmen Bioenergie Brunsbüttel, Brunsbüttel Ports, REMONDIS SAVA, Sasol Germany, TOTAL Bitumen



Mitglieder des Energieeffizienz-Netzwerkes prüfen gemeinsam, wie und wo Energie gespart werden kann (v.l.): Joachim Gaßmann, Rieke Thee, Michael Pankow, Karsten Beeck, Thorsten Saß, Alain Lamere, Jörg Dittrich, Marten Stock, Volker Jahnke, Carsten Lorleberg, Tarkan Savasogan und Michael Bruns. Foto: egeb / Kienitz

Deutschland und Vattenfall (alle Brunsbüttel), die Raffinerie Heide, Holcim Deutschland (Lägerdorf) und Steinbeis Papier (Glückstadt) gehören, hat mit den geplanten Maßnahmen nicht nur ökologische Aspekte wie die nachhaltige Senkung des CO₂-Ausstoßes im Blick, sondern verfolgt auch wirtschaftliche Ziele. „Energie ist ein wesentlicher Kostenfaktor in der Industrie. Wir suchen also auch nach Wegen, um den Verbrauch und damit diese Kosten zu senken“, berichtet Volker Jahnke.

Darüber hinaus soll die Teilnahme am Energieeffizienz-Netzwerk den Unternehmen wirtschaftliche Investitionen auf der

Basis solider Daten ermöglichen. Der gemeinsame Erfahrungsaustausch hilft bei der Umsetzung von Maßnahmen.

Marten Stock und Michael Bruns vom Hamburger Institut für Umwelttechnik (ifu) haben bei der Gründungsversammlung skizziert, wie die konkrete Arbeit im zunächst auf drei Jahre angelegten Netzwerk aussehen kann. Dazu gehört eine erste Potenzialerhebung durch externe Experten ebenso wie Bestimmung und Umsetzung der daraus resultierenden Maßnahmen. Zum Schluss sollen die tatsächlichen Einsparungen in den Netzbetrieben erfasst

und durch ein wissenschaftliches Institut untersucht werden.

Die Gründung des Energieeffizienz-Netzwerks geht auf eine Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums zurück. Demnach sollen in Deutschland bis zum Jahr 2020 etwa 500 regionale und branchenspezifische Energieeffizienz-Netzwerke auf freiwilliger Basis entstehen. „Damit leistet diese Netzwerkinitiative einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland“, heißt es in der Vereinbarung.

Informationen im Internet:
www.effizienznetzwerke.org

Hafen-Kongress stellt Weichen für die Unterelberegion 2030

Beim 6. Seehafen-Kongress sind die Weichen für die weitere Entwicklung des Wirtschaftsraums Unterelbe gestellt worden. An der ganztägigen Veranstaltung nahmen nicht nur Vertreter der Politik und der Wirtschaftsförderungsgesellschaften teil, sondern auch Unternehmer von beiden Seiten der Elbe. „Im internationalen Wettbewerb zählen längst nicht mehr einzelne Städte, sondern ganze Regionen. Nur starke Partner mit einer ständig optimierten Infrastruktur können sich heutzutage mit den Metropolen in Übersee messen“, erklärt Volker Jahnke, der für die egeb: Wirtschaftsförderung den praxisorientierten Kongress mit organisiert hatte.

Ein zentraler Punkt der Tagung,

die traditionell in Hamburg stattfindet, war das neue Leitbild 2030, das im Rahmen des Projekts „Länderübergreifendes Regionalmanagement für den Wirtschaftsraum Unterelbe“ erstellt wurde. In dem Papier sind konkrete Ziele definiert, wie sich die gesamte Region von Hamburg bis zur Elbmündung positionieren soll. Dazu zählen zum Beispiel eine intensive Kooperation der Wirtschaftsakteure vor Ort, eine konsequente Weiterentwicklung der industriellen Wertschöpfung sowie der gesamten Wertschöpfungskette und auch der Lebensqualität. Außerdem sollen die gemeinsame Außendarstellung vorangetrieben und spezifische Alleinstellungsmerkmale herausgestellt werden. „Im Prinzip wol-

len wir darlegen, wie sich die gesamte Region im Jahr 2030 insgesamt als bedeutender und effizienter Industriestandort darstellen kann“, ergänzt Jahnke.

Ein weiterer Bereich des Hafen-Kongresses am 8. November war dem Thema „Starke Logistik für eine erfolgreiche Industrieregion im internationalen Kontext“ gewidmet. „Wir erhoffen uns aus den Gesprächen weitere Impulse, um den Wirtschaftsraum Unterelbe in den kommenden Jahren voranbringen zu können“, erläutert Regionalmanager Jahnke. Das Projekt „Länderübergreifendes Regionalmanagement für den Wirtschaftsraum Unterelbe“ war im Mai 2014 unter Trägerschaft des Kreises Dithmarschen gegründet worden.

CHEMCOAST AKTUELL

Experten informieren beim egeb: Forum

Die erfolgreiche Vortragsreihe egeb: Forum geht im neuen Jahr weiter:

Forum: Energie

- Freitag, 17. Februar, 10.30 Uhr, Informationszentrum des Kernkraftwerks, Otto-Hahn-Straße, Brunsbüttel: „Solare Energie – sinnvoll einsetzen“ mit Dipl.-Ing. Doris Ulka (Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V.).

- Freitag, 19. Mai, 10.30 Uhr, Informationszentrum des Kernkraftwerks, Otto-Hahn-Straße, Brunsbüttel: „Netzausbau im Raum Brunsbüttel – die Westküstenleitung und das Umspannwerk Brunsbüttel“ mit Dr. Bernd Brühöfner (TenneT TSO GmbH).

Anmeldungen: 04852/8384-0
oder per eMail forum@egeb.de